

Seminar Landeskunde - Polen und interkulturelle Kommunikation

Im Rahmen des Projektes „Gemeinsam für den Grenzraum Niederschlesien – Sachsen“ wurde von der VHS Sächsische Schweiz Osterzgebirge e.V. eine Weiterbildung zur Landeskunde Polens und interkulturellen Kommunikation durchgeführt. Die Weiterbildung richtete sich an die Mitarbeiter der Ministerien und Landesbehörden, die an dem Projekt teilnehmen und mit den polnischen Kollegen in den Arbeitsgruppen zusammenarbeiten. Aufgrund des Hochwassers und der damit verbundenen Notwendigkeit, entsprechenden, amtlichen Verpflichtungen nachzugehen, betrug die Teilnehmerzahl 13 Personen. Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen geteilt. Für jede Gruppe wurden 6 Seminare á 90 Min. abgehalten.



In der ersten Veranstaltung wurden allgemeine Informationen über Polen vermittelt. Dargestellt wurden u.a. geographische politische und administrative Struktur, demographische und wirtschaftliche Entwicklung, polnische Währung, Sprache, Dialekte, Minderheiten, Religionen sowie auch das Bildungssystem und die Sehenswürdigkeiten in der früheren und jetzigen Hauptstadt.

Das zweite Seminar widmete sich dem politischen System der Republik Polen. Ausführlich besprochen wurden die Einheiten der legislativen, exekutiven und judikativen Gewalt in Polen. Neben der Struktur und Aufgaben des polnischen Parlaments (Sejm und Senat), der Regierung und des Präsidenten wurde die öffentliche Verwaltung, ihre Aufteilung in die Regierungs- und Selbstverwaltung, der Kompetenzbereich einzelner Ämter und deren Vertreter auf der Ebene der Woiwodschaft, des Kreises und der Gemeinde präsentiert.

Im dritten Seminar haben die Teilnehmer in der chronologischen Reihenfolge die wichtigsten Ereignisse, Wendepunkte und Schlüsselakteure der polnischen Geschichte kennen gelernt. Angefangen von der Gründung und Annahme der Taufe in 966 von dem Herzog Mieszko I über die Zeit des Königreiches Polens unter den Piasten und Jagiellonen, Entwicklung und Untergang der polnisch – litauischen Adelsrepublik, Teilungen im 18. Jh., Verabschiedung der ersten europäischen Verfassung vom 3. Mai 1791, Kampf um die Unabhängigkeit, Zweite Polnische Republik mit dem Marschall Józef Pilsudski, Masaker von Katyn 1940, Zeit der Volksrepublik Polen, Arbeiterstreik in Danziger Werft und Gründung der freien Gewerkschaften Solidarnosc 1980 mit Lech Walesa, Verhängung des Kriegsrechtes vom Gen. Jaruzelski, Verhandlungen am Runden Tisch 1998 bis zum Beitritt zur Europäischen Union 2004 wurden die Seminarteilnehmer für eine Zeitreise mitgenommen.

In der vierten Veranstaltung wurden Traditionen, Sitten und Bräuche zu den polnischen Festen und Feiertagen präsentiert. Die Teilnehmer erfuhren u.a., dass die Polen am Heiligabend zwölf fleischlose Gerichte zu sich nehmen, unter die Tischdecke Heu und Weizenkörner legen, am Karsamstag zur Kirche gehen, um bestimmte Lebensmittel in einem Körbchen von dem Priester segnen zu lassen, am Ostermontag sich mit Wasser bespritzen, am 11. November keinen Fasching, sondern den Unabhängigkeitstag feiern, am 30. November einen Andreastag zelebrieren und mit Spielen u. a. Wachsgießen zu erraten versuchen, was die Zukunft mit sich bringt. Die Gruppen haben sich auch das bei Geburts- und Namenstagen gesungene Lied „Sto lat ...“, angehört.

Das Thema des fünften Seminars waren die Verhaltensnormen in den privaten und offiziellen Kontakten. Die Teilnehmer haben gelernt, wie man sich begrüßt und verabschiedet, wer zuerst die Hand geben soll, worauf man achten muss, wenn man zu Besuch kommt, welche Umgangsformen als höflich bzw. unhöflich gelten und wie bestimmte verbale und nonverbale, d. h. körpersprachliche Mittel (Mimik und Gestik), interpretiert werden können, was den Polen Glück und was Pech bringt.

Im sechsten Seminar wurde zu jedem Buchstaben des Alphabets wahlweise eine in Polen berühmte Person aus der Welt der Literatur, Filmkunst- oder Musik, ein Ereignis, ein Spiel, ein Architekturobjekt, kulinarische Leckereien zugeordnet. Es war immer etwas typisch polnisches, sei es ein Tanz Polonaise, mit dem man den 100 Tage vor dem Abitur stattfindenden Ball eröffnet, oder Hejnal Mariacki – eine Melodie, die vom Turm der Marienkirche in Krakau gespielt wird, die an den Angriff der Tataren im 13. Jh. erinnert. Unter den Personen konnte man den Nationaldichter Adam Mickiewicz mit seinem Verspoem „Pan Tadeusz“ finden und u.a. erfahren, dass die in Polen älteste Universität sich in Krakau befindet und 1364 gegründet wurde.

Für jede Veranstaltung wurde ein Vortrag mit PowerPoint-Präsentation vorbereitet. Zusätzlich wurden auch andere audiovisuelle Mittel, (Lieder, polnische Währung, Puppen, bekleidet mit den Krakauer Volkstrachten, polnische Nationalfahne, Landkarte) verwendet, was zur besseren Aneignung des während der Seminare vermittelten Wissens und der erworbenen Kompetenzen beigetragen hat.

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, inhaltliche Fragen zu den Vorträgen zu stellen, eigene Erfahrungen anzubringen, Bemerkungen, Kommentare hinzuzufügen.

Die Teilnehmer haben die Teilnahmebestätigungen, Mappen mit allen Präsentationen und Hefte der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Polen erhalten.



RAZEM DLA POGRANICZA
GEMEINSAM FÜR DEN GRENZRAUM



Europäische Union. Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft/
Unia Europejska. Europejski Fundusz Rozwoju
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość